

# STRATEGISCHE KOOPERATION

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach sieben Jahren im Beirat der Kooperation, davon drei als Vorsitzender und zwei als stellvertretender Vorsitzender, habe ich mich entschlossen, den Beirat zu verlassen. Selbstverständlich bleibe ich der Kooperation weiterhin verbunden, ich halte es aber für wichtig, dass immer wieder neue Personen mit neuen Ideen die Kooperation weiterentwickeln.

Beschlossen wurde die Kooperation bereits 2004 von Rektor Hubert Dürrstein und dem damaligen Vizerektor für Forschung und heutigen Rektor Martin Gerzabek aufseiten der BOKU sowie Geschäftsführer Georg Rebernick und dessen Stellvertreter Karl Kienzl aufseiten des Umweltbundesamtes.



Umweltbundesamt/Andi Bruckner

Wilhelm Vogel

Bei meinem Eintritt in den Beirat hatte die Kooperation etwas vom anfänglichen Schwung verloren. Wichtige Sachen waren geschehen, aber das vorherrschende Gefühl war: Die Kooperation hat noch mehr Potenzial, als wir bisher ausschöpfen konnten. Eine Evaluierung konkretisierte diese Ahnung, und bald war klar, dass es anderer Strukturen bedurfte, um dieses zusätzliche Potenzial zu nutzen. Was fehlte, war eine Person, die sich im Rahmen einer zumindest halben Anstellung um die Belange der Kooperation kümmerte, was den Beiratsmitgliedern aufgrund ihrer vielfältigen anderen Tätigkeiten natürlich nicht möglich war.

Unter dem Vorsitz von Professorin Ulrike Pröbstl wurde diese Person 2010 mit Veronika Wirth gefunden. Frau Wirth bildete schon bald das „Gesicht der Kooperation“ und war unermüdlich darin, Stimmung für die Kooperation zu machen und ExpertInnen aus beiden Häusern für gemeinsame Projekte zusammenzubringen. Mitte dieses Jahres folgte ihr Rosemarie Stangl nach, welche die Rolle sofort mit großer Leidenschaft übernahm und seitdem mit viel Energie und Kreativität weiterentwickelt.

Ich wünsche der Kooperation, den Mitgliedern des Beirates sowie dem neuen Vorsitzenden, Professor Friedrich Leisch, viel Erfolg!

*Wilhelm Vogel*

## AKTUELLES AUS DER KOOPERATION

Der Rahmen des BOKU-Herbstfestes am IFA-Tulln bot der Strategischen Kooperation Gelegenheit, sich erstmalig in einer öffentlichen Veranstaltung zu präsentieren.

Im Festsaal des IFA-Tulln berichtete Rektor Martin Gerzabek über die historische Entwicklung der Kooperationen zwischen beiden Häusern und das Zustandekommen der vertraglichen Vereinbarung der Strategischen Kooperation. Er erläuterte deren Hintergründe, wie die Intention, Kooperationen zu forcieren und auf Basis strategischer Überlegungen zu unterstützen. Auch die Ziele wurden vorgestellt, wie etwa die Verbesserung des Zugangs zu (inter-)nationalen Forschungs- und Dienstleistungsmärkten oder die Verankerung eines nachhaltigen Umgangs mit der Umwelt in Politik und Gesellschaft, ebenso die Instrumente der Kooperation zu deren Umsetzung. Besonders hervorgehoben wurde die beachtliche Anzahl von über 25 aktuell laufenden Kooperationen und deren breite Palette von Auftrags- und FördergeberInnen.



Martin H. Gerzabek und Georg Rebernick

# ON BOKU – UMWELTBUNDESAMT

Einig sind sich Rektor Martin Gerzabek und Umweltbundesamt-Geschäftsführer Georg Rebernik über den Mehrwert für beide Häuser, der vor allem in der komplementären Wirkung einer unabhängigen Forschungs- und Bildungseinrichtung zu einem Unternehmen mit Zugang zum freien Markt, aber auch zur Verwaltung, Administration und Regierung gesehen wird.

Die historische Darstellung wurde von Geschäftsführer Georg Rebernik abgerundet und ergänzt durch Überlegungen zu Faktoren, die er als die wesentlichen Treiber für Wissensunternehmen betrachtet. Er würdigte die BOKU als wichtige Ausbildungsstätte im Umweltbereich und stellte ihr das Umweltbundesamt als potenziell wichtigen Dienstgeber gegenüber. Die Zusammenarbeit mit der BOKU beruht

seiner Meinung nach zu einem Gutteil auf persönlichen Kontakten aus der Ausbildungsphase, auf dem nachhaltigen Umgang miteinander und der großen Vertrauensbasis. Um



Rosemarie Stangl

Wissenschaft jedoch wettbewerbsfähig zu machen, sei die Entwicklung von Hotspots in der Forschung eine Prämisse, der Verbundkooperationen wie das Kompetenznetzwerk „b<sup>5</sup>“ (Boden hoch 5) oder BIOS Science Austria, denen sowohl die BOKU als auch das Umweltbundesamt als KooperationspartnerInnen angehören, nachkommen.

Das Herbstfest bot darüber hinaus Gelegenheit, Kooperationsprojekte im Rahmen einer Posterausstellung zu präsentieren. Der Beirat bedankt sich an dieser Stelle für die beeindruckende Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen, die dazu insgesamt 16 Poster zur Verfügung stellten!



Stellvertretend für alle AusstellerInnen konnten zwei prominente Kooperationen im Festsaal vorgestellt werden:

Rudolf Krska (IFA Tulln, BOKU) und Sigrid Scharf (Abteilung Organische Analytik, Umweltbundesamt) stellten ihre Ringversuche vor, die beide Labors als akkreditierte Prüfstellen zur Messung der Wassergüte und externen Qualitätssicherung seit 2013 ergänzend anbieten. Michael Mirtl (Abteilung Ökosystemforschung & Monitoring, Umweltbundesamt) und Sophie Zechmeister-Boltenstern (Institut für Bodenforschung, BOKU) berichteten über den Trägerverbund hochinstrumentierter Wald-

forschungsstandorte Österreich (Long-Term Ecosystem Research LTER for Austria), der auf der gemeinsamen Nutzung eines Standort-Clusters basiert und ein Konzept zum gemeinsamen Betrieb sowie zur Positionierung im europäischen Forschungsraum erarbeitet. Beide Kooperationen sind schöne Beispiele, die den Wert verdeutlichen, sich spezifischer Themen gemeinsam anzunehmen und strategische Konzepte zu verfolgen, um sich mittel- bis langfristig zu positionieren.

Über das BOKU-Herbstfest und die Vorstellung der Strategischen Kooperation habe ich vielfach lobendes Feedback erhalten. Wir bedanken uns bei Professor Krska für die Einladung und den passenden Rahmen, der es ermöglichte, die Strategische Kooperation einem breiteren Publikum vorzustellen und zugänglich zu machen. Insbesondere dankt der Kooperationsbeirat auch dem Veranstaltungsteam für die gelungene Organisation und die Unterstützung bei der Durchführung!

Für Interesse an Kooperationen, Fragen zum Umweltbundesamt und Anliegen zu laufenden Kooperationen stehe ich gerne zur Verfügung und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme! ■

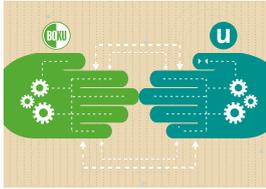
## Kontakt Koordinierungsstelle:

DI<sup>n</sup> Dr<sup>n</sup> Rosemarie Stangl  
Kordinatorin Strategische  
Kooperation BOKU-  
Umweltbundesamt  
+43 664 966 86 38

Montag, 9-17 Uhr:  
Universität für Bodenkultur Wien,  
Forschungsservice,  
Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien;  
rosemarie.stangl@boku.ac.at

Mittwoch, 9-17 Uhr: Umweltbundesamt,  
Bereich Stoffe & Analysen, Spittelauer  
Lände 5, 1090 Wien, rosemarie.stangl@umweltbundesamt.at

[www.boku.ac.at/fos-koopbokuumweltbundesamt.html](http://www.boku.ac.at/fos-koopbokuumweltbundesamt.html)



## AUSGEWÄHLTE AKTUELLE PROJEKTE

### DICE: Klimasensitivität von Störungsregimes und ihre Auswirkungen auf den Waldbau Gestörte Verhältnisse im Waldökosystemmanagement?

#### PARTNER

BOKU: Rupert Seidl (Institut für Waldbau)

Umweltbundesamt: Thomas Dirnböck (Abteilung Ökosystemforschung & Monitoring)



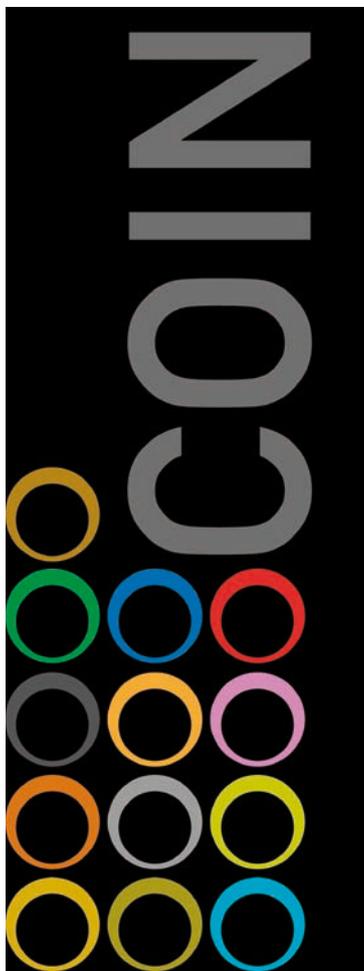
Borkenkäferbefall im Nationalpark Kalkalpen

#### Projekt DICE Climate sensitivity of DisturbanCE regimes and implications for forest ecosystem management

Fördergeber: FWF  
Weiterer Partner: Robert Jandl,  
Bundesamt und Forschungszentrum  
für Wald (BFW)  
Projektbeginn: Juli 2013  
Laufzeit: 3 Jahre  
Methodik in DICE:  
<http://iland.boku.ac.at>

In Waldökosystemen versteht man unter einer Störung ein abruptes, großflächiges Absterben von Waldbeständen, ausgelöst durch Faktoren wie Wind, Borkenkäfer oder Feuer. Solche Events sind natürlicher Teil der Ökosystemdynamik. Jedoch haben sich die Störungsregimes in Europas Wäldern in den letzten Jahrzehnten deutlich intensiviert, und ein weiteres Ansteigen von Frequenz und Intensität von Störungsereignissen ist aufgrund des Klimawandels zu erwarten. Diese Änderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf gesellschaftlich nachgefragte Waldleistungen. Störungen werden somit zunehmend zu einer Herausforderung für die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Im Projekt DICE geht das BOKU-Team um Rupert Seidl

den Fragen nach, wie sich Störungsregimes in den österreichischen Alpen in Zukunft ändern könnten, welche Auswirkungen dies auf Ökosystemleistungen wie Holzproduktion, Kohlenstoffspeicherung und Biodiversität haben könnte, und durch welche Bewirtschaftungsmaßnahmen die Risiken eines geänderten Störungsregimes reduziert werden können. In Kooperation mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesforschungszentrum für Wald, welche im Rahmen von ökologischer Langzeitforschung seit über 20 Jahren Störungsauswirkungen beobachten, sollen empirische Analysen und Simulationsansätze kombiniert werden, um ein Ökosystem-orientiertes Risikomanagement im Waldbau zu stärken. ■



## COIN: Die Klimakosten des Nicht-Handelns für Österreich

### PARTNERINNEN

Hermine Mitter, Erwin Schmid, Martin Schönhart  
(Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung)

Herbert Formayer (Institut für Meteorologie)

Roman Neunteufel, Reinhard Perfler (Institut für Siedlungswasserbau,  
Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz)

Manfred Josef Lexer (Institut für Waldbau)

Umweltbundesamt:

Martin König, Markus Leitner, Ivo Offenthaler  
(Abteilung für Umweltfolgenabschätzung und Klimawandel)

Martin Götzl, Klaus Peter Zulka  
(Abteilung für Biologische Vielfalt und Naturschutz)



Ivo Offenthaler/Umweltbundesamt

Im Vordergrund die COIN-Beiräte Paul Watkiss/Universität Oxford, Roger Street/Technischer Direktor UKCIP und Reimund Schwarze/UFZ Leipzig sowie COIN-Koordinator Karl Steininger/Wegener Center

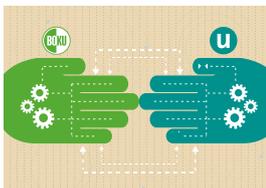
**B**OKU und Umweltbundesamt befassen sich unter Leitung des Wegener-Centers für Klima und Globalen Wandel mit zehn weiteren Partnerinstitutionen im Projekt COIN mit der Erfassung der ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels in Österreich. Das Projekt wurde heuer gestartet und wird bereits Anfang 2014 erste wesentliche Ergebnisse liefern. Schon jetzt zeichnet sich ab: Die klimabedingten Kosten sind sehr ungleich über die einzelnen Handlungsfelder der nationalen Anpassungsstrategie verteilt, und auch regional wird es klare GewinnerInnen und VerliererInnen des Klimawandels in Österreich geben.

COIN arbeitet mit einem Szenario-basierten Ansatz. Das bedeutet, es werden neben einem (mittleren/A1B) Klimaszenario auch die sozio-ökonomischen Veränderungen in den kommenden Jahrzehnten – insbesondere Demografie, Wirtschaftswachstum, Landnutzungsänderungen und technologischer Fortschritt – in die Modellierungen einbezogen. Die Grundannahme dabei: Geplante Anpassung findet nicht statt.

Direkte Kostenermittlungen durch sektorale Modelle und darauf aufbauend eine makro-ökonomische Modellierung für die indirekten Folgeeffekte ermög-

lichen nun erste wesentliche Hinweise, wo und in welchem Bereich Anpassung besonders dringlich ist – sowohl hinsichtlich Schadensvermeidung als auch im Hinblick auf die Nutzung von Möglichkeiten, die der Klimawandel bieten wird. Beraten wird COIN von einem Beirat aus renommierten britischen und deutschen ExpertInnen.

Die Zwischenergebnisse zeigen, dass Klimaschutz weiterhin unerlässlich ist und bleiben wird, denn es wird auch in Österreich in fast allen Handlungsfeldern eine deutliche Zunahme klimabedingter Kosten im Laufe der Jahrzehnte und vor allem ab 2050 erwartet. ■



## AUSGEWÄHLTE AKTUELLE PROJEKTE

### ILTER for Austria (Long Term Ecosystem Research)

#### Vernetzung hochinstrumentierter Waldforschungsstandorte in Österreich

##### PARTNERINNEN

###### BOKU:

Douglas Godbold, Hans Göransson, Georg Gratzler, Klaus Katzensteiner, Boris Rewald (Institut für Waldökologie)  
Sonja Leitner, Sophie Zechmeister-Boltenstern, Michael Zimmermann (Institut für Bodenforschung)  
Christa Schafellner, Axel Schopf (Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz)  
Hubert Hasenauer (Institut für Waldbau)

Ursula Nopp (Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft)

Josef Gasch (Lehrforst Forchtenstein)

Umweltbundesamt:

Hannes Kobler, Michael Mirtl, Johannes Peterseil (Abteilung Ökosystemforschung & Monitoring)

Standortssprecher: Douglas Godbold/BOKU, Michael Englisch/BFW



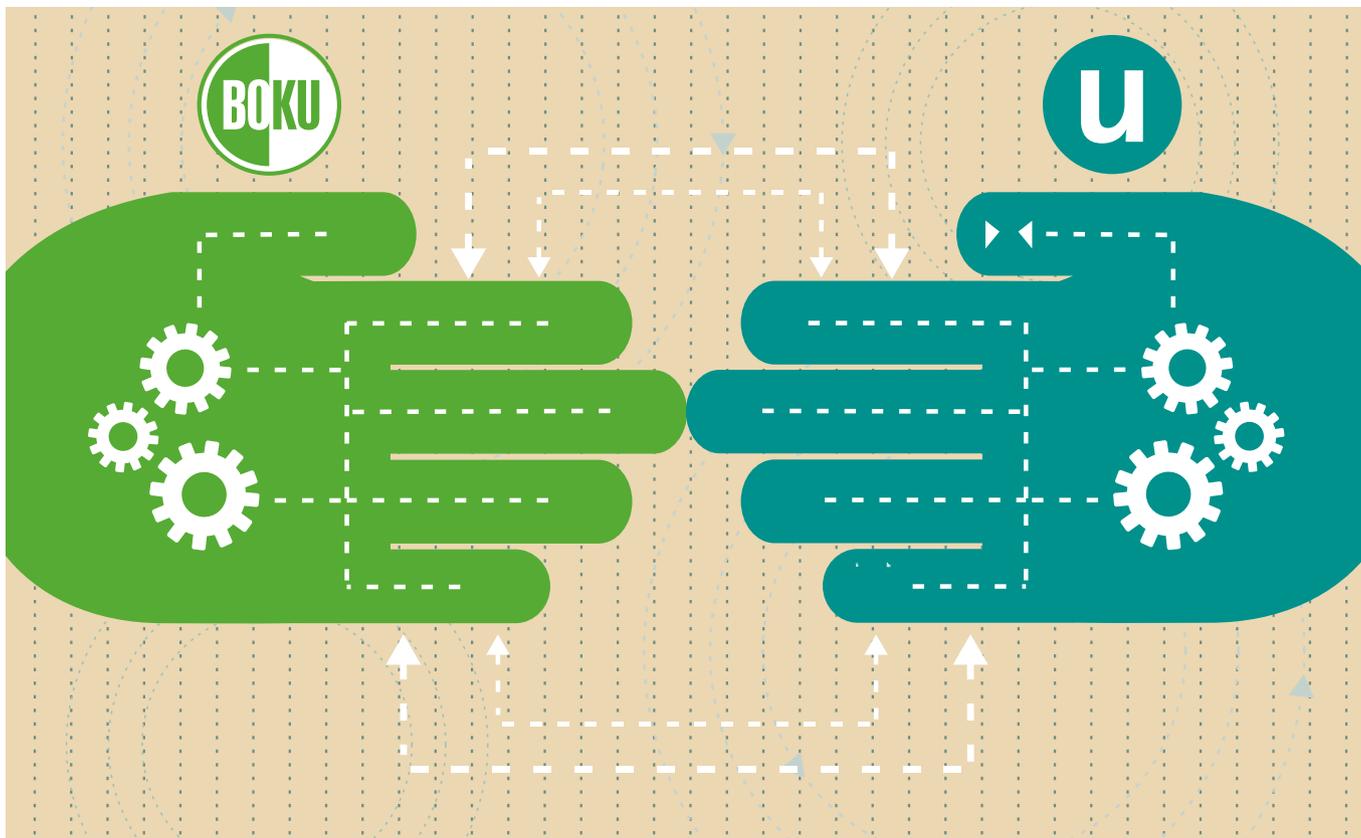
Messung von Treibhausgasen im BOKU-Lehrforst Rosalia

Seit Jahrzehnten betreiben die BOKU und das Umweltbundesamt sowie das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) intensive Forschung an Waldstandorten, die zu diesem Zweck mit modernsten Messgeräten ausgestattet wurden. Jede Woche fahren Forscherinnen und Forscher – oft unter widrigsten Witterungsbedingungen – zu den entlegenen Messflächen, entnehmen Proben und sammeln Daten, die in riesigen Datenbanken als wertvolle Informationen über die letzten 20–30 Jahre gesichert werden. Nun geht es darum, Synergien zu finden, Messmethoden und Messeinrichtungen zu harmonisieren und Expertisen der jeweiligen

Institutionen zu bündeln. Die drei Intensivflächen (Zöbelboden, Rosalia, Klausen-Leopoldsdorf) repräsentieren wesentliche naturräumliche Gegebenheiten in Österreich und sind daher besonders dafür geeignet, langfristige Veränderungen in Wäldern festzuhalten und zu dokumentieren.

Gemeinsam wird derzeit an folgenden Themen gearbeitet: Welche Fragestellungen der Waldforschung sind wissenschaftlich visionär und aus österreichischer Sicht vorrangig? Wie sind bisherige Infrastruktur-Investitionen und Standorte dafür bestmöglich nutzbar? Wie kann sich Österreich im europäischen und globalen Forschungs-

raum durch Bündelung von Ressourcen und Expertise erfolgreich positionieren? Das Projekt bettet sich nahtlos in a) die Organisation und inhaltliche Ausrichtung der österreichischen Ökosystemforschung (ILTER-Austria White Paper), b) die Strukturen und Gestaltungsprozesse des Europäischen Forschungsraums und c) die strategischen Absichten von BIOS Science Austria als institutionelles Konsortium. Das entwickelte Konzept wird konkrete Optionen zur Institutionalisierung des Standort-Clusters beinhalten und konsensuale Handlungsvorschläge für die österreichischen Stakeholder in Hinblick auf unsere Positionierung im Forschungsraum liefern. ■



## SEA – Strategic Environmental Assessment Strategische Umweltprüfung für das Programm Alpine Space 2014 bis 2020

### PARTNERINNEN

Alexandra Jiricka, Ulrike Pröbstl-Haider, Johannes Schmied  
(Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung)  
Gernot Stöglehner (Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung)  
Umweltbundesamt:  
Ingrid Klaffl, Markus Leitner (Abteilung Umweltfolgenabschätzung & Klimawandel)

**A**ufgrund der EU-Richtlinie zur Strategischen Umweltprüfung (SUP, 2004) ist auch für ein länderübergreifendes regionales Programm eine Umweltprüfung durchzuführen. Sie soll darstellen, ob und in welchem Fall durch das Programm erhebliche nachteilige Auswirkungen für die Umwelt, den Menschen sowie Kultur- und Sachgüter entstehen könnten. Zusätzlich sind die geprüften Alternativen, Vermeidungsmaßnahmen und ein spezifisches Monitoring darzustellen.

Im vorliegenden Fall wird das überregionale Programm zur Zusammenarbeit der Staaten im Alpenraum Interreg III B Alpine Space für die nächste Programmperiode 2014 bis 2020 einer Prüfung unterzogen. Bereits für die Förderperiode 2007–2013 wurde erstmalig eine SUP durchgeführt – die Fortschreibung ermöglicht einen Rückblick auf die Wirkung und etwaige Verbesserungspotenziale der vorangegangenen SUP(-Methode) und zeigt im Rahmen der Aktionsforschung, ob

ein „prozesshaftes Lernen“ für alle involvierten Institutionen in der Fortführung möglich ist.

Das Projekt ist durch den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (European Regional Development Fund, ERDF) der Europäischen Union gefördert.

Alpine Space Programme  
[www.alpine-space.eu/home](http://www.alpine-space.eu/home)